



Dr.med.vet Charles Spicher

Grundackerweg 30

KLEINTIERPRAXIS

8965 Berikon

auf dem Mutschellen

Tel. 056 633 52 20

Fax 056 631 79 72

Weiterbetreuung nach Kastration einer Kätzin

Nach einer Narkose soll das Tier in einer **ruhigen** Umgebung, ohne unnötige Aufregung gehalten werden. Auch bei allfälligen Gleichgewichtsproblemen / Müdigkeit soll es sich nicht verletzen können (z.B. Treppe etc.). Generell können nach jedem chirurgischen Eingriff Störungen in der Wundheilung eintreten. Zum Beispiel Ansammeln von Wundwasser (Serom), Entzündungen (= Rötung und/oder Wärme). Sollte dies der Fall sein, melden Sie sich bitte unverzüglich für eine Nachkontrolle/-behandlung der Wunde.

Die wichtigste (präventive) Massnahme ist das **Verhindern des Leckens** oder **Kratzens** durch das Tier an der Operationswunde (**Halskragen**, Verband, Wundspray, **Aufsicht** und Zurechtweisen des Tieres!)

Typischerweise sind die ersten Tage nach der Operation durch Wundschmerzen geprägt. Darauf folgt eine Phase ohne spezielle Anzeichen von Schmerzen oder Juckreiz. Ungefähr **nach einer Woche** setzt hingegen die **stärkste Phase** von Narbenbildung respektive **Juckreiz** ein!

Wundverschluss: resorbierbarer Faden, d.h. er **löst sich von selbst auf** (dauert mehrere Wochen!) Sollte er stören (z.B. wegen Kratzens oder Leckens durch das Tier an der Operationswunde) , so kann er nach 9-10 Tagen entfernt werden.

Nachkontrolle: in der Regel nicht notwendig

Auslauf: **2 Tage Hausarrest!**
(gehäuft Verkehrsunfälle nach Narkosen!)

Halskragen: nach Bedarf abholen

Fütterung: nach Verlangen eine erste **kleine** Ration

Trinken: nach Verlangen